

# Lehrlingswettbewerb im Gipserberuf: Scharf geschnitten

Text Cornelia Sigrist

**«Erstelle das schönste Jubiläumslogo», hiess die Wettbewerbsaufgabe 2008 für Lehrlinge im Gipserberuf. Alle jungen Leute im ersten Lehr- sowie im ersten Zusatzlehrjahr an der Berufsfachschule in Wallisellen waren zur Teilnahme aufgefordert worden. Zu gewinnen gab es attraktive Preise und einen Ausstellungsplatz für die Wettbewerbsarbeit: Alle Objekte werden an der appli-tech 2009 in Luzern präsentiert.**

Passend zum hundertsten Geburtstag des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbands SMGV war die Aufgabe des Lehrlingswettbewerbs 2008 für Gipser im ersten Lehr- sowie im ersten Zusatzlehrjahr: Sie sollten ein SMGV-Jubiläumslogo als Gipsschnitt (siehe Kasten) herstellen. Das Werkstück musste aus reinem Bau- oder Stuckgips sein und mit der Wortbildmarke maler/gipser sowie dem dünnen Schriftzug «100 jahre» als vertiefte Schrift versehen werden. Damit es nicht zu einfach war, mussten diese zwei Elemente in verschiedenen Tiefen aus der Gipsplatte geschnitten werden.

## Der Gipsschnitt

Der Gipsschnitt ist eine eigentlich künstlerische Anwendung der Stucktechnik, die neben ornamentalen auch figürliche Ausarbeitungen ermöglicht. Sie wurde vielfach in den Zwanziger- und Dreissigerjahren des 20. Jahrhunderts (Jugendstil) angewandt. Der eigentliche Gipsschnitt erfolgt negativ: Die Form wird in vorgegossene Platten aus Modellgips eingeschnitten und dann versetzt. Eine andere, etwas schwierigere Ausführung ist die, dass von dieser Negativform ein zusätzlicher positiver, also erhabener Abguss gefertigt wurde. Bei unterschrittenen Formen ging dies aber nur mit der Verlorenform. Beim Reliefschnitt müssen die verbleibenden Flächen mitgeschnitten werden. (Quelle: Baufachinformation)

Um einen der attraktiven Preise zu ergattern, mussten die angehenden Gipser mit viel Geschick an die Arbeit. «Das Schwierigste war der dünne Schriftzug», sagte Leon Rashiti bei der Preisverleihung. Dem Viertplatzierten hat besonders das genaue Arbeiten Spass gemacht und er betonte, dass seine Teilnahme am Lehrlingswettbewerb keine Pflichtübung war: «Ich habe freiwillig und gerne mitgemacht.» Das ist nicht selbstverständlich, sprechen doch die mageren Teilnehmerzahlen eine deutliche Sprache. Lediglich vierzehn von rund 120 Lehrlingen stellten sich der Herausforderung. Weniger Teilnehmer bedeuteten jedoch bessere Gewinnchancen für jene, die mitgemacht haben – und einen Preis für jeden, der sich an den Gipsschnitt wagte. Leon Rashiti investierte Abend für Abend bis zwei Stunden. Selbst die Angestellten in seinem Lehrbetrieb steckte er mit seiner Euphorie an: «Sie standen mir zur Seite, haben Tipps gegeben und einige Kniffe verraten.» Falls bei der Arbeit etwas schief laufen sollte und er dann nicht nochmals ganz von vorne anfangen musste, arbeitete er gleichzeitig an zwei Objekten. Cleveres Kerlchen! Vermutlich nicht cleverer, aber genauer als Rashiti schnitten und feilten Shala Perparim und Sandro Amrein an ihren Arbeiten. Sie teilen sich mit einem Total von je 78 Punkten den ersten Platz. Leon Rashiti «ergipste» sich 55 Punkte, die Rangletzten erhielten je 33. →



Sie haben Fingerspitzengefühl bewiesen (v.l.n.r.): Sandro Amrein, Leon Rashiti (vorne), Alessio Scriva und Lorin Landolt (hinten) mit der Wettbewerbsarbeit 2008. Weitere Teilnehmer mit Fingerspitzengefühl sind auf Seite 34 abgebildet. (Bild: Robert Helmy)

**Die Rangliste des Lehrlingswettbewerbs 2008**

Rang	Name	Lehrbetrieb
1a	Shala Perparim	Broggini AG, St.Gallen
1b	Sandro Amrein	Urs Frey AG, Suhr
3	Dino Fontana	Heinz Adank, Davos Dorf
4	Leon Rashiti	M&R Wyssenbach, Köniz b. Bern
5	Nathan Barenco	Franz Kempf AG, Altdorf
6	Marcel Flückiger	Kichherr AG, Thun
7	Luzia Bissig	Walter Zwissig, Altdorf
8	Dominic Gähler	Hugger AG, Wil
9	Lars Nussbaum	Walter Lanz AG, Lengnau
10a	Lorin Landolt	K&B, Galgenen
10b	Marc Schneeberger	Vautey AG, Herzogenbuchsee
12	Alex Paldino	Max Schweizer AG, Bülach
13a	Alessio Scriva	Max Schweizer AG, Bülach
13b	Alex Müller	Saner Peter, Widnau

mit seinen Schützlingen zufrieden. Er bedauert allerdings, dass viele angehende Gipser kein Interesse an einem Lehrlingswettbewerb hätten, sei es doch eine einmalige Gelegenheit, um durch exaktes Schaffen zu zeigen, dass man auch mit Aufgaben zurechtkomme, die ein gewisses Fingerspitzengefühl benötigen würden. Er lobte indes die allgemein gute Unterstützung solcher Anlässe in den Lehrbetrieben.

**Würdige Verwendung**

Damit die schönen Jubiläumslogos mit so interessanten Kennwörtern wie etwa «Hopp Swiss», «Zippo» und «Almü» nicht sang- und klanglos in der Schublade verschwinden, werden sie an der Fachausstellung appli-tech im Januar 2009 in Luzern einem breiteren Publikum präsentiert.

**Lobenswerte Unterstützung**

Christoph Fontana, Assistent Bereichsleiter Gipsergewerbe beim SMGV, war



Jeder Teilnehmer ein Sieger (von unten): Shala Perparim, Marcel Flückiger, Nathan Barenco, Marc Schneeberger, Alex Paldino, Dominic Gähler, Lars Nussbaum, Alex Müller und Luzia Bissig. (Bild: Cornelia Sigrist)